

Entwicklung des Arbeitseinsatzes im April 1935

Berlin, 9. Mai. Die Frühjahrsbelegung im Arbeitseinsatz hat sich, wie die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung mitteilt, im April fortgesetzt. Die Arbeitslosenzahl nahm um 168 000 ab. Damit liegt der Ende April erreichte Stand der Arbeitslosigkeit in Höhe von 2 234 000 Arbeitlosen bereits um rund 30 000 unter dem im Verlaufe der Arbeitslosenzahl bisher erreichten günstigsten Stand vom Oktober des Vorjahres. Die inzwischen in Zugang gekommenen 53 000 Arbeitlosen des Saargebietes sind hierbei eingerechnet. Bedeutsam ist, daß dieses Ergebnis erzielt werden konnte, obwohl die Zahl der Reichsarbeiter planmäßig verringert wurde. Im April d. J. waren nur 319 000 arbeitssuchende Volksgenossen bei Reichsarbeitsstellen beschäftigt gegenüber 600 000 im Vorjahr.

Zur Wertung dieses Erfolges ist weiter zu berücksichtigen, daß in diesem Jahre im April ein gegenüber dem Durchschnitt der vorherigen Jahre weit stärkerer Jahrgang Jugendlichen in das Berufsleben eingetreten ist. Ein solcher Jahrgang kann auf die Gestaltung des Arbeitseinsatzes insgesamt nicht ohne Rückwirkung bleiben, um so mehr, als wiederum versucht wurde, den neuen Jahrgang möglichst weitgehend sofort in das Berufs- und Arbeitsleben einzuführen.

In der Verteilung der Arbeitslosigkeit auf die einzelnen Berufsgruppen der Zu- und Abnahme in denselben, kam das saisonmäßige Gepräge der Vormonate nicht so stark zum Ausdruck. Die Abnahme der Arbeitslosigkeit war in den ausgeprägten Saisonberufen, wie Bau- und Baunehgewerbe, Industrie der Steine und Erden und Bergbauindustrie zahlenmäßig geringer und übertrug die Bewegung in den übrigen Berufsgruppen verhältnismäßig nicht mehr so sehr. Insgesamt ging in den Außenberufen einschließlich der Landwirtschaft die Arbeitslosenzahl um rund 100 000, in den mehr konjunkturabhängigen Berufen um 68 000 zurück.

Italien an Abessinien Waffenlieferanten

Rom, 9. Mai. Einer Ankündigung der italienischen Regierung zufolge wird Italien bei den Regierungen verschiedener Staaten Bestellungen wegen der Lieferung von Waffen, Munition und Kriegsflyern an Abessinien erheben. In der amtlichen Verlautbarung werden die Namen der betreffenden Regierungen jedoch nicht genannt.

In einem Kommentar zu diesem Schritt der Regierung bemerkt das „Giornale d'Italia“: „Sowohl im Inlande wie im Auslande sollte man wissen, daß die italienische Regierung die Namen der Länder kennt, die Kriegsmaterial nach Abdis Abeba geschickt haben und auch weiß, welche Mengen von Munition und Waffen nach Abessinien geschickt worden sind.“ In diesem Zusammenhang erinnert der Autor des Artikels daran, daß die italienische Regierung am 7. Mai ein Communiqué herausgegeben habe, in dem folgendes festgesetzt worden sei: „Jede Waffenlieferung durch einige europäische Munitionsfabriken nach Abdis Abeba hat italienischerseits identifiziert werden können. Die italienische Regierung ist auch über die Persönlichkeiten der Zwischenhändler und Vermittler genau informiert.“

Im „Giornale d'Italia“ wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die von der italienischen Regierung in der Waffenlieferungsfrage unternommenen Schritte ausreichen würden, um die Nationen, die diese Waffenlieferungen dulden, zu einer Verhinderung ihrer Politik zu bewegen. „Nichts desto weniger“, so schreibt der Autor, „ist es opportun, diese Warnungen jetzt zu wiederholen und die Welt darauf aufmerksam zu machen, daß die italienische Regierung Kriegsmateriallieferungen nach Abessinien nicht dulden könne.“

Keine schwedische Rüstungsausfuhr nach Abessinien

Stockholm, 10. Mai. Zu der Meldung des „Giornale d'Italia“ wird der schwedischen Telegraphenagentur von zuständiger Seite erklärt, daß kein schwedisches Rüstungsmaterial nach Abessinien ausgeführt worden ist und auch keinerlei Lizenzen für solche Ausfuhr erteilt worden sind.

Keine Verteilung des Schillerpreises im Jahre 1935

Berlin, 9. Mai. Der im Jahre 1859 gestiftete Staatliche Schillerpreis in Höhe von 7000 RM., der alle sechs Jahre für das beste dramatische Werk eines lebenden deutschen Schriftstellers zur Verleihung kommt, sollte am Todestage Friedrich von Schillers wieder verliehen werden. Reichsminister Kuß hatte daher der Sitzung des Preises entsprechend eine Preisverteilungskommission berufen, die sich aus Dr. Hermann Stehr, Dr. Rudolf G. Binding, Dr. Egon Kiegel, Werner Seumelburg, Reichsdramaturg Dr. Rainer Schöller, Universitätsprofessor Dr. Peterken und Staatschauspieler Friedrich Kähler zusammensetzte. Mit Rücksicht darauf, daß für die Verleihung dieser außergewöhnlichen staatlichen Anerkennung nur ein im nationalsozialistischen Geiste schaffender Dichter größten Formats in Frage kommen kann, ein entscheidendes Übergewicht aber zur Zeit noch bei keinem Werke bzw. keiner Dichterschaft vorliegt, hat die Kommission vorgeschlagen, den Preis als solchen diesmal nicht zu vergeben, sondern nach Artikel 11 der Satzung als Werthilfe oder in anderer Weise für dramatische Dichter zu verwenden. Demgemäß wird die Preissumme der Reichsgemeinschaft des deutschen Schrifttums zur Verteilung an notleidende Schriftsteller überwiesen werden.

Zwecklose Bewerbungen

Berlin, 9. Mai. Bei den Dienststellen der Wehrmacht gehen fortlaufend Gesuche ein um Anstellung als Beamter, Angestellter, Arbeiter und Ähnliches. Diese Bereitwilligkeit zum Dienst in der Wehrmacht ist zu begrüßen. Da aber der Bedarf im allgemeinen bereits gedeckt ist, sind derartige Bewerbungen zwecklos.

Bei dieser Sachlage ist es leider auch nicht möglich, auf die zahlreichen Gesuche stets einen Bescheid zu erteilen. Auch Rückfragen sind zwecklos. Gesuche, auf die nicht innerhalb von vier Wochen ein Bescheid erfolgt, können als erledigt betrachtet werden.

Neuwahl des memelländischen Landtags am 29. September

Rom, 9. Mai. Wie die litauische Telegraphen-Agentur aus Memel meldet, hat der Gouverneur des Memelgebietes zwei Erlasse herausgegeben, von denen einer die Legislaturperiode des bestehenden Landtags für beendet erklärt, während der andere die Neuwahl für den 29. September festlegt. Zur Festlegung dieses Wahltermins erklärt die litauische Telegraphen-Agentur, daß dieser Zeitpunkt mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Landwirtschaft gewählt worden sei.

Titulescu gegen Revisionsbestrebungen der europäischen Politik

Bukarest, 9. Mai. Der Minister des Auswärtigen, Titulescu, gab ein Frühstück zu Ehren Paul Boncour's. Dabei hielt Titulescu eine Rede, die sich sehr detant gegen den Revisionsgedanken wandte. Die Agentur Orient Radio verbreitet darüber einen offiziellen Bericht. Darnach hat Titulescu zunächst unterstrichen, daß Rumänien Frankreich treu bleiben werde.

„Europa“, so führte Titulescu weiterhin aus, „muß sich daran gewöhnen, die politischen Schöpfungen, die aus dem Weltkrieg hervorgegangen sind, als Wirklichkeiten zu betrachten, deren Wirksamkeitscharakter nach im künftigen Jüngstmen begriffen ist. Diese politischen Schöpfungen haben es nicht nötig, irgend jemandem gegenüber erst ihr Lebensrecht zu erheben und sie werden sich niemals abdrücken lassen.“ Titulescu begrüßte auch mit aufrichtiger Freude zwei für Frankreich auswärtige Politik der letzten Zeit besonders hervorzuheben, nämlich die Annäherung zwischen Frankreich und Italien, und die Annäherung zwischen Frankreich und Sowjetrußland.

Aufhebung des Einreiseverbots für die Berichterstatter nach der Sowjetunion

Paris, 9. Mai. Auf Grund neuer, aus Moskau eingetroffener Meldungen hat die Sowjetregierung in Paris bekanntlich ihre Bereitwilligkeit zur Gewährung der Einreisevisa für die französischen Berichterstatter der Presse, die Außenminister Vaval auf seiner amtlichen Reise nach Moskau begleiten wollen, kundgetan.

„Matin“ lehnt diese nachträgliche Bereitwilligkeit für sich wie folgt ab: Wir haben eine zu hohe Meinung von der journalistischen Aufgabe der Presse, um dieser oder jener Entscheidung einer Regierung zu antworten, die auf die Berichterstattung von Breitschewski folgte und die in der ganzen Welt die Revolution zu fügen sucht. Der „Matin“ wird den französischen Außenminister nicht nach Moskau begleiten. Sein Vertreter wird an der sowjetrussischen Grenze umkehren. „Journal“ kündigt dieselbe Haltung an.

Amerikanische Vorsichtsmaßnahmen auf den Philippinen

Manila, 9. Mai. Obwohl von den Behörden erklärt worden ist, daß keine ernstlichen Unruhen der Stadtalito mehr zu erwarten sind, ist angelehnt plötzlich weitgehender Vorsichtsmaßnahmen in der amerikanischen Kolonie eine erhebliche Beunruhigung entstanden. Die Polizei beschlagnahmte sämtliche erreichbaren Waffen und Munition, auch in den Häusern. Die Waffenscheinbesitzer wurden zur Waffenrückgabe aufgefordert. Sämtliche Polizei- und Gendarmerieaktionen sind von den Militärbehörden mit Gasbomben versehen worden.

Papierfabrik durch Großfeuer vernichtet

Mittenfranken, 9. Mai. In der Nacht zum Donnerstag wurde die bekannte Papierfabrik Jagenberg u. Sohn durch ein Großfeuer bis auf die Grundmauern vernichtet. Das Feuer war in einem Lagerraum ausgebrochen, in dem Lumpen aufbewahrt wurden. Da es reichliche Nahrung an den Papiervorräten und sonstigen brennbaren Stoffen fand, griff es mit unheimlicher Schnelligkeit auf das ganze Gebäude über. Der Schaden dürfte mehrere hunderttausend Mark betragen. Die Ursache des Brandes ist noch ungeklärt.

Feuersbrunst zerstört rumänisches Städtchen

Bukarest, 9. Mai. Ueber Nacht ist die kleine rumänische Stadt Targu Sulița durch einen sich schnell ausbreitenden Brand fast völlig vernichtet worden. Das Feuer zerstörte 180 Häuser und mehrere Getreidemagazine. Obwohl der Brand bereits in der Nacht ausgebrochen war, konnte er von den Feuerwehren der Nachbarkörpers bis heute mittag nicht abgelöscht werden. Der Schaden wird auf 100 Millionen Lei geschätzt. Todesopfer sind bei dem vorhergehenden Brand nicht zu beklagen.

Fährunglück in Sowjetrußland — 28 Kinder ertrunken

Moskau, 9. Mai. Auf dem Fluß Wol in Chortower Gebiet ereignete sich, wie erst jetzt bekannt wird, am zweiten Maiestag ein furchtbares Fährunglück. 58 Kinder unternahmen auf einer gebrechlichen Fähr eine Ueberfahrt. Die Fähr brach auseinander und sämtliche Kinder klappten in das Wasser. 28 von ihnen konnten nicht mehr gerettet werden und ertranken.

Früherer kubanischer Minister als Bandenführer erschossen

Hatanzas (Kuba), 9. Mai. Der seit längerer Zeit geflüchtete Bandenführer Antonio Guiterras, früherer kubanischer Innenminister und Haupt der kubanischen Jugendbewegung, wurde am Mittwoch von einer Militärabteilung in seinem Schlafwinkel, einer verlassenen Feitung, aufgefunden. Zwischen der Bande Guiterras' und der Truppenabteilung entspann sich ein heftiger Kampf, in dessen Verlauf Guiterras tötet und sieben Mann seiner Bande getötet wurden.

Riefenunterschlagungen im Moskauer Post- und Telephonamt

Moskau, 9. Mai. Der Staatsanwalt des Moskauer Strafgerichts hat gegen den ehemaligen Direktor und acht Angestellte des Moskauer Hauptpost-, Telegraphen- und Telephonamtes wegen dauernder Unterschlagungen und anderer schwerer Verbrechen Strafantrag gestellt. Die Angeklagten haben im Laufe mehrerer Jahre Materialen der städtischen Telephonverwaltung auf eigene Rechnung verkauft.

Aus Stadt und Land

Miensteig, den 10. Mai 1935.

Die „Grünen Baum“-Vishipiele haben nach langer Zeit einmal wieder amerikanische Filme auf dem Programm und zwar u. a. einen Wildwestfilm „Der König der Steppe“. Von dieser Art von Filmen schwärmt heute noch ein großer Teil des Publikums und soll damit auch mal wieder diesem Geschmack Rechnung getragen werden. Gleichzeitig läuft ein Standardwerk amerikanischer Filmlust „Die letzte Parade“, das Nachkriegsdeutschland zweier Kriegskameraden, die vom Schlingengraben heimkehrten.

Freudenstadt, 9. Mai. (Oeffentliche Warnung!) Die Kreisleitung macht bekannt: Der Tagelöhner Christian Boffert, wohnhaft in Lohburg, vertrinkt sein gesamtes Verdienst und läßt dadurch seine Familie in Not geraten. Trotz verschiedener Warnungen hat B. sich nicht gebessert. Wir ersuchen alle Gastwirte des Kreises Freudenstadt, an Boffert keine alkoholischen Getränke mehr zu verabfolgen.

Calw, 9. Mai. (Maimarkt.) Der mit Waren aller Art stark besetzte Markt war von der ländlichen Bevölkerung über alles erwartet und besucht, und der Geschäftsgang trotz der wechselnden Witterung ein recht befriedigender. Es ist überhaupt festzustellen, daß seit letzten Herbst die Calwer Krämermärkte steigenden Besuch aufweisen. Das bedeutet ein zu begrüßendes Zeichen der Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse in unserem Bezirk. Die in den Notzeiten oft verfochtene Ansicht, die Krämermärkte seien überlebt, hat heute jede Berechtigung verloren. Es gibt wohl auch kaum noch einen Calwer Geschäftsmann, der die Markttage missen möchte.

Neuenbürg, 9. Mai. (Haushaltsplan.) In der letzten Gemeinderatsitzung wurde der Haushaltsplan für 1935 vorgelesen. Obwohl an den Zuschüssen Abstriche gemacht wurden, ist der Haushalt ausgeglichen. Der Abmangel wird durch eine Umlage von 2 v. H. gedeckt. Einen breiten Raum nahm die Vorberatung des Paulosten voranschläges für 1935 in Anspruch. Einem erneuten Gesuch der hiesigen Gastwirte zwecks Abschaffung der Gemeindegaststättensteuer konnte nicht stattgegeben werden, weil dann nicht nur dieser Steuerertrag ausfällt, sondern auch die Zuschüsse vom Reich gekürzt werden.

Wildbad, 9. Mai. Innerhalb von fünf Stunden wurde hier vor einigen Tagen ein Wochenendhaus aufgestellt. Das 6x8 Meter große Haus steht an der Böhmerstraße, gegenüber dem Hotel „Bergfrieden“. — An dem Wegbau bei Sprollenhäuser wird mit Hochdruck gearbeitet. Der Weg soll bis zum 15. Mai fertig sein.

Horb a. N., 8. Mai. (Unter das Auto gelaufen.) Auf der Straße nach Freudenstadt wurde gestern mittag der sechsjährige Sohn von Schäfer Bäuerle von einem Auto angefahren. Der Kleine hat Schürfwunden und eine Gehirnerkrankung davongetragen.

Delschelbronn, 8. Mai. Die Radrennbahn Delschelbronn bei Herrenberg wird wegen ungünstiger Witterung am 7. 9. abgelaufenen Radrennen am 12. Mai nun nachholen. In einem Eröffnungsfeierabend über 1000 Meter mit Vor-, Zwischen- und Endlauf, sowie im „Großen Mairpreis“, einem 2-Stunden-Mannschaftsfahren nach 6-Tage-Url, werden sich die Kräfte messen.

Gönnungen, Kreis Tübingen, 9. Mai. (Erdrutsch.) Schon seit einigen Jahren sind am Suoberg größere Waldflächen in gleitender Bewegung dem Tal zu, was wohl durch unterirdische Wasserläufer verursacht ist. Seit einiger Zeit sind auch auf den angrenzenden Wiesen Bodenverschiebungen bemerkbar.

Stuttgart, 9. Mai. (Amüsement.) Im Kleinen Haus der Württ. Staatstheater fand die feierliche Amtseinführung der Oberstudienbibliothek Dr. Marie Tscherning durch Ministerpräsident und Kultminister Biergenhaller statt.

Ludwigsburg, 9. Mai. (Kindsauscheidung.) Am Mittwoch mittag wurde an der Garnisonskirche von einem Schulmädchen ein verpacktes Paket aufgefunden. Als es geöffnet wurde, lag die Leiche eines kleinen Kindes in dem Papier. Polizeiliche Untersuchung ist eingeleitet.

Geuchlingen, O. Aalen, 9. Mai. (Ungehoffen.) Am Mittwoch spielten zwei junge Burchen von 14 und 17 Jahren mit einer 6 Millimeter-Terzerolpistole in einer Werkstat. Plötzlich löste sich ein Schuß aus, der den Vetteren in die Bauchgegend traf. Der Bedauernswerte brach zusammen und mußte sofort ins Krankenhaus nach Aalen eingeliefert werden. Der Zustand des jungen Mannes ist sehr bedenklich.

Vöckgau, O. Bessheim, 9. Mai. (Tödlischer Unfall.) Der 66 Jahre alte verheiratete frühere Ortsstraßenwart Friedrich Morlok wurde in einem Wassertrümpel zwischen Erlgheim und Vöckgau tot aufgefunden. Morlok hatte sich auf seinen üblichen Spaziergang begeben, von dem er jedoch nicht mehr zurückkehrte. Es ist anzunehmen, daß er infolge eines Schwindelanfalls in den an seinem Wege liegenden ziemlich flachen Trümpel geriet und durch den Schreck einem Herzschlag erlag.

Blaubeuren, 9. Mai. (Vom Bliz erschlagen.) Ueber die hiesige Gegend ging am Mittwoch nachmittag ein schweres Unwetter, verbunden mit Wolkenbruch und Hagelschlag, nieder. In Merklingen wurde der auf dem Felde beschäftigte 54 Jahre alte Baumeister Schmid vom Bliz erschlagen. Auch in den Wäldern hat das Unwetter — die Landschaft gleich teilweise einem Wintertag — zum Teil erheblichen Schaden angerichtet.

Ulm, 9. Mai. (Berkehrsunfall.) Mittwoch nachmittag lief ein viereinhalbjähriges Mädchen in der Mörfestrasse in die Fahrbahn eines Lastwagens. Das Kind wurde so schwer verletzt, daß der Tod sofort eintrat.

Bom Oberland, 9. Mai. (Blizschläge.) Ueber Kottum O. A. Biberach ging ein schweres Gewitter nieder, verbunden mit einem wolkenbruchartigen Regen. Während des heftigen Gewitters schlug der Bliz in das Anwelen des Bauern Hermann von hier, wodurch das Kamin vom Hausdach weggerissen und ein großer Teil der Dachplatten ab-

geworren wurde. Ein in der Küche arbeitendes Mädchen wurde an den Füßen verletzt. Im Stall traf der Schlag eine Kuh, die sofort tot war. In Hirschbrunn b. Steinkaujen schlug ebenfalls der Blitz in das Anwesen des Bauern Willburger. Zum Glück zündete der Blitz nicht. Ein in der Küche anwesendes Mädchen wurde zu Boden geworren.

Jong, 9. Mai. (Schulandheim.) Zur Förderung der Schullandheimbewegung wird hier auf 1. Juli ds. Jo. ein staatliches Schullandheim eröffnet und in Betrieb genommen werden. In diesem Schullandheim können unter günstigen Bedingungen gleichzeitig etwa 120 Schüler oder Schülerinnen und 8 Lehrer untergebracht werden; die Aufenthaltsdauer einer Klasse ist auf drei bis vier Wochen anzurechnen.

Aus Baden

Karlsruhe, 8. Mai. (Der frühere Direktor der Badischen Einzelhandelsbank wegen Dessevergehen und Untreue verurteilt.) Wegen fortgesetzten Vergehens gegen die Desseverordnung vom 23. Mai 1932, sowie fortgesetzter Untreue verurteilte die Karlsruher Strafkammer den 33jährigen verheirateten Friedrich Appel aus Mannheim zu einer Gesamtgefängnisstrafe von zehn Monaten, sowie 11.500 Mark Geldstrafe, die durch die Unterhaftung abgegolten ist. Der Angeklagte hatte als Direktor der Einzelhandelsbank in Karlsruhe im Jahre 1932 Wertpapiere aus dem Auslande in Zahlung genommen und diese nicht der Desseverbewirtschaftungsstelle angemeldet. Es handelt sich um Effekten im Kurswert von 63.000 Mark. Ferner hatte er für 18.000 Mark Effekten von Kunden der Bank verkauft, wozu er nicht berechtigt war. Strafmitbestand wurde berücksichtigt, daß er die Verhaftungen nicht des eigenen Vorteils wegen beging, sondern, um die Bank über die Krise hinwegzubringen. Gegen zwei Mitangeklagte, die sich wegen Falschheit und Begünstigung zu verantworten hatten, wurde das Verfahren eingestellt.

Stetten, 9. Mai. (Ein Anwesen in Wöffingen abgebrannt.) In der Nacht zum Mittwoch, gegen 10.30 Uhr, erlöste in Wöffingen Feuerlärm. In dem Anwesen von Albert Eigemann in der Kirchgasse war ein Brand ausgebrochen, der Scheune und Wohnhaus in Schutt und Asche legte. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten.

„Kampf dem Lärm!“

Zur Lärmbekämpfungs-Woche

Wir können den Lärm des Maschinenalters und der Großstadt nicht au; die Dämme zur Zeit der Volkstümlichkeit zurückbrauen. Wir können aber bei gegenseitiger Rücksichtnahme jeden Lärm soweit einschränken, daß unsere Umgebung keinerlei Störungen erleidet. Denn der Lärm ist nicht nur eine Belästigung, sondern ein wirklicher Uebelstand, durch den eine große Anzahl von Volksgenossen tatsächlich geschädigt und in ihren Leistungen und ihrer Gesundheit beeinträchtigt werden. Rücksichtslos Lärmen verrät einen Mangel an Erziehung und Gemeinschaftsgeist. Die gezähmte Kraft entzündende Stille ist ein Zeichen von Kultur. Hemmungsloses Lärmen entspricht undiscipliniertem Lebensrythmus. Aus der Selbstsucht wachsende Stille bewirkt Reife, bezeugt Weisheit und Kraft. Alles Große wird in der Stille der Verinnerlichung geboren und erwirbt in deren Einmaligkeit die Stärke, das Schaffen im Alltag zum Segensquell der Gemeinschaft zu machen.

Verhöhnung

des auslandsdeutschen Schrifttumpreises

Stuttgart, 9. Mai. Am Todestag Friedrich Schillers erfolgte zum erstenmal die feierliche Verleihung des auslandsdeutschen Schrifttumpreises der Stadt Stuttgart und des Deutschen Auslands-Instituts. Im Festsaal des Hauses des Deutschtums hatte sich eine große Zahl von Gästen, darunter Reichsstatthalter Gouverneur Marx, Ministerpräsident Kultminister Mergenthaler, Finanzminister Dr. Dehlinger, Oberbürgermeister Dr. Strölin sowie Vertreter von Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft eingefunden. Gaultkulturwart Dr. Schmölke sprach über das volksdeutsche Schicksal. Oberbürgermeister Dr. Strölin nahm die Verhöhnung des auslandsdeutschen Schrifttumpreises vor, der dem Stuttgarter Lehrer Karl Götz (gebürtig aus Heidenheim) für sein Werk „Das Kinderchiff“ verliehen wurde. Dieses Buch schildert die Reise eines in Palästina anhängen reichsdeutschen Lehrers mit einer Gruppe jüdischer Kolonistenkinder nach Deutschland im Jahre 1930. In enger Auswahl fanden drei Werke, und zwar außer dem erwähnten Buch von Karl Götz die Werke „Überland“ von Hans Grimm und „Brüder, nimm die Brüder mit“ von Erwin Wittkop. Außerdem sind folgende Werke als besonders geeignet befunden worden, unterem Volke auslandsdeutsches Wesen nahezubringen: Hans Friedrich Mund: „Die große Fahrt“, ein Werk, dessen Verfasser in seiner Eigenschaft als Präsident der Reichsschrifttumskammer außerhalb des Wertewerbs stand; Johannes Kirchwang: „Der Widerstand beginnt“; Wilhelm Kohlhass: „Die Schillerbilder“; Ludwig Mathar: „Das Schneiderlein im hohen Venn“; Adolf Melchendorfer: „Die Stadt im Osten“; Wilhelm Vlemer: „Der Pächter“; Joseph Ponten: „Im Wolgaland“; Hans Tolten: „Die Herden Gottes“ und Hans Wajlik: „Der Teufel wildert“.

Unter großem Beifall trat dann Karl Götz ans Rednerpult und las einige Stellen aus seinem preisgekrönten Werk vor.

Zwei Opfer einer Gasvergiftung

Settbronn, 9. Mai. Am Dienstag abend gegen 8 Uhr wurden in einem Hause der Sillmerstraße ein 74 Jahre alter Werkzeugschmied und dessen 88 Jahre alte Ehefrau von Hausbewohnern, die durch starken Gasgeruch zur Nachschau veranlaßt worden waren, tot aufgefunden. Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß beide am Abend vorher einer Gasvergiftung zum Opfer gefallen sind, die dadurch entstanden ist, daß das Ende des Gas Schlauches, der nur über die Mündung des Gashohres gehalten und mit Blei abgedichtet war, sich von diesem losgelöst hatte. Da der Haupthahn der Gasleitung nicht geschlossen war, konnte das Gas ungehindert ausströmen. Dies führte zunächst zur Vergiftung der in der Küche mit der Zubereitung des Abendessens befaßten Frau, ohne daß der im Zimmer schlafende Ehemann irgend etwas davon merkte. Dieser dürfte dann während der Nacht dem von der Küche in das Zimmer hereinströmenden Gas zum Opfer gefallen sein.

Warum Rundfunkgeräte für die HJ?

Stuttgart, 9. Mai. Von der Hitlerjugend wird uns geschrieben. Die erste Voraussetzung für das Gemeinwohlleben einer Hitlerjugend-Schar wurde geschaffen, die Heimbesorgung. Sie war so durchschlagend, daß fast jede Schar im eigenen Heim ihren Abend gestalten kann. Tausend marschieren — einer führt! Für eine zielbewusste Schulung und Erziehung der Kameraden im Heimabend wurde von der Reichsjugendführung die Stunde der jungen Nation eingeleitet; sie geht als Reichsleistung über alle deutschen Sender. Die Stunde der jungen Nation, von Millionen gehört, ist der Garant dafür, daß die Heimabende der Hitlerjugend im ganzen Reich nach einem Willen ausgerichtet sind. Es ist dringend notwendig, daß alle Heime mit Rundfunkgeräten ausgestattet werden. Jeder Einheit, sei es irgendwo im Schwarzwald, auf der Alb oder im Unterland, muß das Empfangsgerät geschaffen werden. Durch finanzielle Unterstützung oder durch Zurverfügungstellen von Empfangsapparaten hilft jeder an einen neuen Hörerkreis von 6 Millionen Menschen Werte deutscher Kultur tragen. Deutschland hätte im Jahre 1918 den schmachvollen Zusammenbruch nicht erleben müssen, wenn 6 Millionen politisch und weltanschaulich gekultete junge Deutsche dem Kampf gegen den inneren Feind und Schmarotzer geführt hätten. Schafft der Hitlerjugend Rundfunkgeräte, ihr helft mit am Werden der Kultur einer neuen Zeit!

Festspiele für die Jugend an den Württ. Staatstheatern

Der Kultminister gibt bekannt: Die diesjährigen Festspiele für Schüler und Schülerinnen an den Württ. Staatstheatern finden in der Woche vom 24. bis 29. Juni d. J. in drei Gruppen statt, und zwar für die erste Gruppe am 24. und 25. Juni, für die zweite am 26. und 27. Juni und für die dritte am 28. und 29. Juni. Aus jedem Schulbezirk des Landes werden in jeder Gruppe 35 bis 40 Schüler und Schülerinnen, insgesamt also aus jedem Bezirk etwa 110 bis 120 Teilnehmer zugelassen. Die genauen Zahlen für jeden Bezirk werden den Bezirksschulämtern demnächst mitgeteilt werden. Ueber Zulassung, Auswahl, Begleitung, Kosten, Urlaub und Vorbereitung gelten die Bestimmungen der Bekanntmachung vom 2. Mai 1934. Die Unterbringung und Verpflegung der auswärtigen Schüler und Schülerinnen erfolgt durch das soziale Amt des Banns 119 der HJ in Stuttgart. Für jede Gruppe wird an einem Tag „Wilhelm Tell“, am anderen Tag eine der drei Opern „Hidelio“ oder „Der fliegende Holländer“ oder „Der Evangelist“ gegeben. Die Bezirksschulämter und Schulleitende aller Schulen werden ersucht, sofort die vorbereitenden Maßnahmen einzuleiten und dafür zu sorgen, daß die Festspiele auch in diesem Jahre einen ebenso schönen Verlauf nehmen wie im Jahre 1934. Alle weiteren Einzelheiten werden durch Rundbrief rechtzeitig mitgeteilt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Sicherheitsverwahrung für einen Mörder bei der Ermordung Horst Wessels. Die 13. Strafkammer des Berliner Landgerichts gab dem Antrag der Staatsanwaltschaft auf Anordnung der nachträglichen Sicherheitsverwahrung gegen den 33jährigen Josef Kandulski, einen der Mörder bei der Ermordung Horst Wessels, statt.

Fischerboot gekentert. In Leba (Kreis Lauenburg) kenterte der Rutter Nr. 50 mit drei Fischern an Bord in der Hafeneinfahrt und verschwand mit der Besatzung in den Fluten. Alle drei Fischer sind verheiratet; sie hinterließen zum Teil kleine Kinder.

Gerichtssaal

Schadenersatzklage der Schallplattenindustrie gegen die Reichs Rundfunkgesellschaft

Berlin, 9. Mai. Die 21. Zivilkammer des Berliner Landgerichts hatte sich am Donnerstag als erste Instanz in mündlicher Verhandlung mit dem Rechtsstreit zwischen der deutschen Schallplattenindustrie und der Reichs Rundfunkgesellschaft über das Recht der entschädigungslosen Verwendung von Industrie-Schallplatten im Rundfunk zu befassen. Nach eingehender Darlegung der Rechtsstände durch die Parteien verurteilte der Vorsitzende den Gerichtsbeschluss, daß die Entscheidung in dem Rechtsstreit am 28. Mai, 12 Uhr mittags, verkündet werden soll.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Schlachtwiechmarkt vom 9. Mai

Auftrieb: 6 Ochsen, 36 Bullen, 27 Kühe, 25 Färsen, 162 Kälber, 778 Schweine. Umverkauf: 3 Ochsen, 2 Bullen, 6 Kühe, 2 Färsen.
Bullen: ausgem. 40—41, vollst. 37—39.
Färsen: ausgem. 41, vollst. 40—41.
Kälber: feinste Rast- und beste Saugl. 60—63, mittl. 55 bis 58, ger. 45—52.
Schweine: über 300 Pfd. 48, von 240—300 Pfd. 47—49, von 200—240 Pfd. 47—48, von 160—200 Pfd. 45—47, Sauen 38 bis 43 RM. — Martztierverkauf: Grochwich beliebt, Kälber und Schweine ruhig.

Calw, 9. Mai. (Wich- und Schweinemarkt.) Bei dem gestrigen Calwer Wich- und Schweinemarkt waren auf dem Viehmarkt insgesamt 163 Stück Vieh zugetrieben. Darunter waren 1 Ochs, 2 Stiere, 54 Milchkühe, 44 Kalbinnen und 62 St. Jungvieh. Bezahlt wurden für Milchkühe 230—520 M, für Kalbinnen 253—540 M, für Ochsen 551 M, für Stiere 290 M, für Jungvieh 108—245 M pro Stück. — Auf dem Schweinemarkt waren 771 Milchschweine und 29 Käsefischweine zugetrieben. Bezahlt wurden für Milchschweine 36—68 M, für Käsefisch 70—100 M pro Paar. Der Handel war sowohl auf dem Viehmarkt wie auf dem Schweinemarkt lebhaft.

Deshalb ein für allemal Die Schuhe putzt man mit Erdal

Erdal

Bekanntmachungen der NSDAP.

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen Kreis Freudenstadt
23. Kreispropagandaleitung. 26. Mai freihalten! Am Sonntag, den 26. Mai, findet eine große Veranstaltung sämtlicher politischer Leiter des Kreises Freudenstadt statt. Dieser Termin ist schon heute vorzumerken und freizuhalten.
DAG. NSD. 17 Haus- und Grundstücksweesen, Kreis Neuenbürg
Sprechstunde: Samstag, den 11. ds. Mts., 5—6 Uhr nachm., in Neuenbürg, Reutweg 21, für alle mit dem Haus- und Grundstücksweesen in unmittelbarem Zusammenhange stehenden Volksgenossen in allen die Sachgruppe betreffenden Fragen, wie Mietverhältnissen, Mietkündigungen, Koststände von Wohnungen und dergl. Kreisfachgruppenleiter.

Börsen
Berliner Börse vom 9. Mai. Die Börse verkehrte weiterhin ziemlich ruhig, die Tendenz aber war wesentlich freundlicher, namentlich auf den Aktienmärkten sind wieder Kaufaufträge aus dem Publikum zu bemerken. Die Anleihebörsen waren sehr still. Arbeit zog noch an auf 115,10. Reichsbankdiskontierung eher etwas schwächer. Sonstige Reichsanleihen behauptet. Am Devisenmarkt erholte sich das Pfund. Am Geldmarkt hält die Flüssigkeit unvermindert an. Tägliches Geld 3,25—3,5 Prozent.

Getreide
Amstlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel Mannheim vom 8. Mai. Weizen 22.10, Roggen 18.10, Braugerste 20.50 bis 22, Futtergerste 16.90, Hafer 17.55, Weizenmehl 28.65, Roggenmehl 24.80, Weizenrohweizen 17.50—18.50, Weizenbrotmehl 14.50—14.75, Weizenkleie 10.85—11.15, Roggenkleie 10.82—10.92 RM. Alles per 100 Kilo. Weizenheu 4.89—5, Luzerne 5.50 bis 5.70, Stroh 2.40—2.75 RM. je per 50 Kilo.

Buntes Allerlei

Der „Klub der fliegenden Fische“

Der Luftsportverband des britischen Imperiums hat die Patente ausgegeben: „Ein Flugzeug für jedermann!“ Jetzt ist ihm, wenn man Pressemeldungen aus England Glauben schenken darf, durch die Erfindung eines französischen Ingenieurs die praktische Durchführung dieser Patente erleichtert worden. Er geht daran, auf Grund dieser Erfindung eine große Serie von Kleinflugzeugen herstellen zu lassen, die einen Motor von 20 PS, eine Stundenleistung von 120 Kilometer einen Aktionsradius von 320 Kilometer und ein Gesamtgewicht von 230 Kilogramm haben werden. Diese Flugzeuge hat man „fliegende Fische“ genannt, und für ihre Einführung beim Publikum legt sich ein schlesisch gegründeter Klub, der „Klub der fliegenden Fische“, ein. Eine Angelegenheit, bei der es einen wirklich lusten kann.

Ein gewissenhafter Steuerzahler

Eine merkwürdige Steuerzahlung erreichte kürzlich eine Steuerklasse in Berlin-Steglitz. Ein Handelslehrer aus Kalifornien, der schon vor Jahren aus Deutschland ausgewandert war, sandte nämlich 74 Reichsmark zur Begleichung einer rückständigen Steuerforderung aus dem Jahre — 1931! Die Verbuchung dieses eingegangenen Betrages machte insofern Schwierigkeiten, als die Steuerbücher aus dem Jahre 1913 längst vernichtet sind. Man hat nun die eingegangenen 74 Mark vorerst auf ein Hinterlegungskonto verbucht, beim Jahresabschluss werden sie dann endgültig vereinnahmt werden. Der kalifornische Handelslehrer, der früher in Deutschland lebte, beweist jedenfalls, daß er ein bewundernswertes Gewissen in Steuerfragen besitzt.

Rundfunk

Sonntag, 12. Mai:

- 6.00 Aus Hamburg: Salontanz
- 8.00 Zeitangabe, Wetterbericht
- 8.05 Gymnastik (Glader)
- 8.25 „Treu zur Scholle“
- 9.00 Katholische Morgenfeier
- 9.30 „Süddeutsche Kompositionen“
- 10.00 „Mutter und Kind“
- 10.15 Kompositionen von Felix Petzref für zwei Klaviere
- 10.45 Nach München: Deutsches Volk — Deutsches Erbe
- 11.30 Aus Leipzig: Joh. Seb. Bach
- 12.00 „Muttertag 1935“
- 13.00 Kleines Kapitel der Zeit
- 13.15 Aus Berlin: Mittagstanz
- 14.00 Aus München: Kinderstunde: „Liebe, liebe Mutter“
- 14.50 Aus Köln: Fußball-Länderspiel Deutschland — Spanien
- 16.40 Aus München: Nachmittagskonzert
- 18.00 Ein Besuch im Mutterheim Pienzingen
- 18.20 Unterhaltungsmusik
- 19.10 Felder der Heimat
- 19.40 Aus München: Am Zugspitzplatt beschließen wir den deutschen Sportwinter 1934/35
- 20.00 Aus München: „Wenn's die Soldaten durch die Stadt marschieren“
- 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
- 22.30 Wir bitten zum Tanz
- 24.00 Aus Frankfurt: Nachtmusik

Montag, 13. Mai:

- 10.15 „Der Staat als Großunternehmer“
- 12.00 Aus Hannover: Schlusskonzert Hannover
- 13.15 Aus Hannover: Mittagstanz
- 14.00 Bekanntgabe der Termine „Wiedersehensfeiern alter Frontsoldaten“
- 16.30 Ludwig Becklein, der Rindweidichter zum 75. Todestag
- 17.00 Nach Berlin: Nachmittagskonzert
- 18.30 Aus Karlsruhe: Alemannische Volkslieder
- 19.00 „Der Herr Kompositur — privat“
- 19.30 Aus Freiburg: Der Zundfrieder und der Zundheiner
- 20.15 Nach Frankfurt: „Liebesstübchen“
- 22.30 Aus Breslau: Konzert
- 24.00 Nach Frankfurt: Nachtkonzert
- 0.30 Nach Frankfurt: Kammermusik
- 1.30 Nach Frankfurt: Lieder von Rich. Strauß und F. Högner.



Letzte Nachrichten

Ausführungsbefestigungen über die Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat

Berlin, 9. Mai. Im Reichsgesetzblatt Teil I Nr. 48 vom 9. 5. werden die erste und die zweite Ausführungsbefestigung über die Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat vom 29. 4. 1935 veröffentlicht. Sie tragen die Unterschrift des Reichsschatzmeisters der NSDAP, Schwarz. Die erste Ausführungsbefestigung behandelt zunächst die vermögensrechtliche Organisation der NSDAP. Der zweite Abschnitt betrifft die vermögensrechtliche Stellung der angeschlossenen Verbände, der dritte benennt die Beauftragten des Reichsschatzmeisters. Im vierten Abschnitt sind die Strafbestimmungen enthalten, der fünfte enthält Uebergangsbefestigungen. Die zweite Ausführungsbefestigung bezieht sich auf Wohnungs- und Personenstandsänderungen der Mitglieder der NSDAP.

Eine unglaubliche Neuherung

München, 9. Mai. Am 6. März hatte im Unterricht die Klosterliche Oberlehrerin Romana Weber vom Kloster Grabenthal in Ingolstadt ihren Schülern verkündet: „Heute Nacht hat ein Gottesgericht stattgefunden. Der Herr, der in München die Gemeinschaftsschule einführen wollte, ist mit dem Flugzeug abgestürzt und gestorben.“ Wie nunmehr das Gaupressamt München-Oberbayern der NSDAP mitteilt, wurde nach einem Bericht der Regierung von Oberbayern die Oberlehrerin vorläufig vom Dienst entbunden. Es ist beabsichtigt, sie ihrer Funktion als Klosterliche Fortbildungsleiterin zu entbinden und mit Nachdruck zu verwarren.

Ausrüstungsrichtlinien für die englische Flugzeugindustrie
London, 9. Mai. Das Luftfahrtministerium hat den englischen Flugzeugfirmen in einem vertraulichen Schreiben Richtlinien für die angekündigte Beschleunigung der Luftausrüstung erteilt. Die Firmen werden aufgefordert, ihr Erzeugungstempo zu beschleunigen und keine ausländischen Aufträge ohne vorherige Anfrage beim Ministerium auszuführen. Es wird in Aussicht gestellt, daß die Igl. Luftflotte auf mindestens zwei Jahre hinaus zur Abnahme dieser Höchstleistung, die das Doppelte oder Dreifache der jetzigen Erzeugung darstellen würde, bereit sei.

Kein Empfang Lavals bei Marschall Wisudski

Warschau, 9. Mai. Nach einer amtlichen Mitteilung wird der während des Aufenthaltes des Außenministers Laval in Warschau vorgehene Empfang des französischen Ministers bei Marschall Wisudski nicht stattfinden. Die amtliche Verlautbarung besagt, daß Marschall Wisudski mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand auf ärztliches Anraten auf die geplante Besprechung mit Laval verzichten müsse.

Hagelsturm über Natal

London, 9. Mai. Nach einer Meldung aus Durban wurde die südafrikanische Provinz Natal von einem verheerenden Hagelsturm heimgesucht. Der Sturm richtete zwischen Leunenburg und Pongele riesigen Schaden an. Zwei auf dem Flugplatz Gollie stehende Flugzeuge wurden zerstört. Auf dem Bahnhof wurde ein Personenzug aus den Gleisen geworfen. Viele tausend Vögel sind dem Hagelschlag zum Opfer gefallen. Das einzige erfreuliche Ergebnis des Unwetters war die vollständige Vernichtung eines tiefen Heuschreckenschwarms.

Start zum amerikanischen Geschwaderflug

Honolulu, 9. Mai. Der angekündigte Geschwaderflug der 48 amerikanischen Marineflugzeuge begann am Donnerstag bei gutem Wetter. Um 19.08 Uhr MEZ. starteten

die ersten Flugzeuge in der bei Honolulu liegenden Marine-Station Pearl Harbor. Innerhalb von zwei Stunden werden sämtliche Flugzeuge den Hafen verlassen haben. Das Ziel ist die 1323 Meilen entfernte Midway-Insel. Es handelt sich um den größten jemals unternommenen Ozean-Massenflug.

Katastrophe des Moskau-Bladiwoostok-Expreszuges
Sanghai, 9. Mai. Der Moskau-Bladiwoostok-Expreszug stieß 200 Kilometer östlich von Chardin mit einem Güterzug zusammen. Vier Personen wurden getötet und 21 verwundet. Der Zug wurde völlig zerstört.

Riefenbestechungsprozess in Esseg. — 107 Angeklagte
Belgrad, 9. Mai. In Esseg begann am Donnerstag ein Riefenprozess gegen 107 Angeklagte wegen Beamtenbestechung, Steuerhinterziehung und anderer Verbrechen. Unter den Hauptangeklagten befinden sich 20 Juden, die den Prozess zumest im Untersuchungsgefängnis erwarten mußten. Bei den anderen Angeklagten handelt es sich in der Mehrzahl um Beamte. Die Höhe des dem Staate zugefügten Schadens wird in der Presse nicht mitgeteilt. Die Gerichte jedoch, die darüber im Umlauf sind, nennen hohe Ziffern.

Gestorben

Ebershardt: Jakob Kübler, Metzger und Händler, 76 Jahre alt.
Koch: Maria Agnes Bratmaier geb. Hättinger, 72 J. a.
Neuenbürg: Frau Justine Lutz geb. Schrögle, 90 J. a.

Wetter für Samstag

Der mit seinem Kern über Großbritannien liegende Hochdruck bezieht sich nach Osten aus, während im Süden immer noch Tiefdruck sich zeigt. Für Samstag ist vielfach heiteres und allmählich wieder wärmeres Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag: B. Kieker'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptdruckleitung: L. Paul. Anzeigenleitung: Gust. Wobnisch. Altensteig, D.-R. d. L. Nr. 2100. Zt. ist Preisliste Nr. 2 gültig.

Altensteig-Stadt

Freiwillige Feuerwehr.
Am Montag, den 13. Mai 1935 rücken sämtliche 4 Kompanien zur Übung aus.
Antreten pünktlich 6¹/₂ Uhr abends.
Den 10. Mai 1935. Das Kommando.

Ev. Kirchengemeinde Altensteig. Kirchensteuereinzug

im Gemeindehaus am Samstag, den 11. Mai, nachm. von 2—5 Uhr. Ev. Kirchenpflege: Reuter.

Die schönen Neuheiten für Frühjahr- und Sommerkleider in reicher Auswahl zu billigsten Preisen
Gustav Wucherer, Altensteig

Sonderzug ins Blaue

am Sonntag, den 19. Mai 1935 veranstaltet von der Reichsbahn, ab Schramberg, Freudenstadt, Nagold u. Altensteig. Fahrpreis Altensteig RM. 3.10, Berneck RM. 3.10, Ebhausen RM. 2.90, Nagold RM. 2.60. Abfahrt in Schramberg 6.45, Freudenstadt 8.20, Nagold 8.10, Altensteig 7.13 Uhr. Rückfahrt Nagold an 20.30, Altensteig 21.25, Freudenstadt 20.30 Uhr.

Fahrkarten an den Bahnhofsaltern erhältlich.

Ein schönes Buch zum Muttertag das Mütterlein erfreuen mag!

Eine große Auswahl schöner, zu Geschenkzwecken besonders geeigneter Bücher empfiehlt die

Buchhandlung Lauk
Altensteig.

Grünen Baum Lichtspiele.

„Der König der Steppe“

EIN WILDWESTFILM.
Vorstellungen: Samstag abend 8.15 Uhr
Sonntag nachmittag 4.15 Uhr
Sonntag abend 8.15 Uhr.
Es wird darauf hingewiesen, daß die Vorstellungen künftig bereits 8.15 Uhr beginnen.

Neuweller, 3. Mai 1935.

Danksagung



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir von allen Seiten erfahren durften, bei der schweren Krankheit und dem Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters

Jakob Weber

Schmiedmeister

für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, für die Kranzniederlegung im Namen des Kriegerversins und im Namen der Kriegsoffer, sowie von der Schmiede-Innung Calw sagen auf diesem Wege herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Nachruf.

Am Amboß.

Mir griff des Lebens harte Faust
Schon in die krausen Kinderlocken;
Den Knaben hat es derb gezaust
Hat ihn umsunen und umzaust
Und wahrlich nicht mit Blütenlocken.
Und „Schaffen“ rief, die Stunde flieht
Und trieb mich aus der Mutter Kammer
Nur der hat recht, der recht sich müht,
Du selbst bist Deines Glückes Schmied.
Ich weint' und taßte Zang und Hammer
Weit fuhr ich, wie die Sehnsucht fährt
Von Riesen lern' ich und von Zwergen
Und braun und stark zurückgekehrt,
Bestellt ich frisch den eignen Herd
In meiner Helmat grünen Bergen.
Zuweilen nur erquoll mein Sang
Wenn feuriger die Pulse glühten
Zum ersten Schlag der Kling und Klang
Nur Funken, die beim heißen Drang
Der Arbeit mir vom Amboß sprühten,
Der Arbeit, die da nützt und nährt
Und vorwärts trägt der Menschheit Fahnen
Die Mut verleiht und Manneswert
Und Adel trotz des Kaisers Schwert
Und langen Reih'n verschollener Ahnen.
Ob mir's gelang, bei Tag und Nacht
Mein Glück, mein eignes Glück zu schmieden
Oft hab ich andere froh gemacht
Und stets an mich zuletzt gedacht.
Ich diene und mein Lohn ist Frieden
Nun mühslich wird die Hand mir müd,
Bald schlaf ich in der stillen Kammer
Zu Häupten legt dem toten Schmied
Den Amboß und sein letztes Lied
Legt ihm zu Füßen Zang und Hammer.

Städt. Forstverwaltung
Altensteig.

Madelstammholz-Verkauf.

Befristet freihändig.

Am Freitag, den 17. Mai 1935, vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus in Altensteig Scheidholz aus Dist. II Hainerswald, IV. Geiseltann, V. Markthalde, VI. Priemen, VII. Hochdorfer Wald, VIII. Engwald, IX. Hagwald:

254 Fichten, 389 Tannen, 51 Forst. m. Fm. Langholz: 42 I., 140 II., 117 III., 67 IV., 52 V., 14 VI. Kl. Abschnitte: 16 I., 8 II., 10 III., 10 IV., 5 V. Klasse.

Bedingungsreife schriftliche Angebote auf die einzelnen Lose in ganzen Prozenten der Landesgrundpreise wollen bis spätestens 17. Mai 1935, vorm. 11 Uhr beim Städt. Forstamt eingereicht werden. Losverzeichnis durch das Städt. Forstamt.

Schwarzwald-Berein

Drtsgr. Altensteig.

Maitwanderung nach Wörnersberg.

Abmarsch 1/2 Uhr beim Stadigarten.

Die Mitglieder sind mit ihren Angehörigen frdl. eingeladen.

Saalbau z. „Löwen“ Nagold

Sonntag, den 12. Mai ab 2.30

Tanz-Unterhaltung

bei gut besetzter Streichmusik.

Eintritt frei!

Muttertag

empfeilt schöne Blumen in reicher Auswahl

Heinrich Walz
Gärtnerei, Altensteig.

Schon beim Öffnen

elner Dose KINESSA-Bohnerwachs seien Sie, daß es etwas Besonderes ist. Sein kränliches Aussehen, das unter Garantie keine Dunkelverfärbung von Parkett oder Linoleum verursacht, rührt von der außergewöhnlichen Zusammensetzung her. Darauf beruhen ja die großen Vorzüge: enorme Ausgiebigkeit (4—6 Zimmerböden mit einer Pfunddose), trittfester und naß wischbarer Spiegelglanz, monatlang haltbar mit dem sparsamen

KINESSA

BOHNERWACHS
Schwarzwald-Drogerie
Fr. Schlumberger

Passende Geschenke

in allen Preislagen für den Muttertag finden Sie bei mir.

Bestellungen auf Torten von Mk. 1.— an, sowie sonstig. Gebäck bitte ich rechtzeitig aufgeben zu wollen.

Fritz Flaig Altensteig

Solider Landwirt sucht gegen gute Sicherheit

1000 Mark

aufzunehmen. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle.

Williges, fleißiges Mädchen

nicht unter 18 Jahren per sofort gesucht. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle.

Trüthenne

sofort zum Beüten benutzbar, gibt ab Braun, Gaugenwald.

Tisch

mußbaum, matt, 130x1 m hat billig zu verkaufen. Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

